

Kontrollverfahren nach
§ 45d Absatz 1 EStG
- FSAK -
Kommunikationshandbuch
Meldeverfahren
(FSAK-FS)

Version 2.00.15

Stand 22.02.2024

Änderungsübersicht

Datum	Version	Beschreibung
28.04.2016	1.00.00	Initialversion
15.06.2016	1.00.01	Anpassung des KHB aufgrund geäußerter Wünsche der Verfahrensbeteiligten.
14.07.2016	1.00.02	Rückmeldungen der UserGroup eingearbeitet <ul style="list-style-type: none"> - Attribut „KundeneigeneID in den Elementen „ELMAHeader“ und „ElmaFehler“ überarbeitet. - Kapitel über Returncodes (s. 5.1.4) eingefügt.
31.10.2016	1.00.03	Unique Constraint für Zulassungsnummern eingefügt Rechtsnachfolge eingepflegt (s. 2.2) Returncodes überarbeitet (s. 5.1.4) Prüfungen bei der Verarbeitung durch das Kernsystem FSAK überarbeitet (s. 6.2)
23.01.2017	1.00.04	Returncodes 07 und 08 ergänzt (s. 5.1.4) Prüfungen bei der Verarbeitung durch das Kernsystem überarbeitet (s. 6.2)
22.02.2017	1.00.05	Hinweis zur Angabe eines (teil-)unbekannten Geburtsdatum hinzugefügt. Hinweise zur Erstellung der ELMA-Antworten, insbesondere dem ELMA-Returncode 8000 eingefügt.
08.05.2017	1.00.06	Anpassungen durch neue XSD eingearbeitet Zusätzliches Beispiel für Attribut „Zeitstempel“ einer Meldung (s. 3.3) Beispiel „Rechtsnachfolge“ zusätzlich mit XML-Fragmenten und Zahlenwerten ergänzt. Das erweiterte Beispiel befindet sich im Anhang. Beschreibung des allgemeinen Returncodes 07 verbessert (s. 5.1.4)
06.07.2017	1.00.07	Bei Ablehnung einer Datei auf Grund Verstoßes gegen die Dateinamenkonvention kann nun teilweise eine E-Mail versendet werden.
11.09.2019	1.00.08	Anpassung neue XSD: <ul style="list-style-type: none"> • Anpassung regulärer Ausdruck E-Mail (4.3.1)
07.11.2019	1.01.09	Anpassungen durch neue XSD eingearbeitet: <ul style="list-style-type: none"> • Anpassungen ELMA-Umschlag • ELMA-Header Pflichtangabe Attribut „Verarbeitungslauf“ • Hinzufügen Wurzelement FSAKFSRoot (2.1.1) • Bei Meldungen der Meldeart 2 (NVB für natürliche Person) ist die Angabe einer IdNr nun Pflicht (3.1.3) • Format der Wirtschaftsidentifikation nicht natürlicher Personen um Unterscheidungsmerkmal nach §139c Absatz 5a AO

		<p>erweitert (4.3.1)</p> <ul style="list-style-type: none"> Entfernung Meldeart 3 (FSA für nicht natürliche Personen) <p>Anpassung Hashalgorithmus ELMA-Signaturdatei (1.4)</p> <p>Hinzufügen ausführlicher Erläuterung und Beispiel zur Verarbeitung von Meldungen bei denen eine stillgelegte IdNr angegeben ist (3.4)</p> <p>Kleinere, redaktionelle Änderungen.</p>
14.04.2020	1.01.10	Korrektur XML-Beispiele (Versionsnummer des Rotelements)
14.01.2021	1.01.11	Korrektur XML-Beispiele (Namespaces)
08.11.2022	2.00.12	<ul style="list-style-type: none"> Änderung der Dokumentstruktur, zur besseren Aufteilung der einzelnen Teilstrukturen Entfernen ELMA-Grundlagen und Verweis auf ELMA Standard-KHB im Zuge der Umstellung auf ELAN 2.0-Standard (1.4) Anpassung auf DIN-Spec 91379 Entfernen der meisten XML-Beispiele Aufnahme Prüfung: Überschreitung maximaler Betrag bei FSA-Gemeinschaftsmeldungen
29.08.2023	1.01.13	<ul style="list-style-type: none"> Rücknahme der XSD-Umstellung auf ELAN 2.0-Standard und der Umstellung auf den DIN-SPEC (daher auch die Versionsreduktion des Dokuments auf 1.01.zz, um Versionschema wieder einzuhalten). Alle anderen Änderungen der Dokumentersion 2.00.12 bleiben gültig (insb. Prüfung auf maximalen Betrag bei FSA-Gemeinschaftsmeldung) Erweiterung Einlieferungsfrist auf zehn Jahre. Unbekannte Rechtsnachfolgen werden sofort abgewiesen Redaktionelle Änderungen: <ul style="list-style-type: none"> Angabe wie zukünftig RNF übermittelt werden sollen i.V.m Markierung des Rechtsnachfolgeelements als „deprecated for removal“. Klarstellung, dass keine Personendatenprüfung beim allgemeinen Returncode „09“ (FSA-Grenzwert überschritten) erfolgt. Aufnahme Returncode „09“ in Grafik „Kombinationsmöglichkeiten der Returncodes“.
22.09.2023	2.00.14	<ul style="list-style-type: none"> Umstellung auf ELAN 2.0 Standard (1.4) Entfernung Rechtsnachfolge-Element und dazugehöriger Prüfungen und Beispiele. Umstellung erlaubter Zeichensatz auf „DatentypC“ der DIN-

		NORM 91379 (Siehe Referenz 3 in Kapitel 8)
22.02.2024	2.00.15	Strengere Validierung des Geburtsdatums (4.2.1)

Inhaltsverzeichnis

Änderungsübersicht.....	2
1 Grundlagen	9
1.1 Rechtliche Grundlagen.....	9
1.2 Copyright.....	9
1.3 Hinweis zur Versionierung.....	9
1.4 Grundlagen des Massendatenversands mittels ELMA	9
1.5 Erläuterungen zum Datenschema (Zeichendarstellung)	10
2 Meldungsdatei.....	10
2.1 Aufbau.....	11
2.1.1 Element FSAKFSRoot	11
2.1.2 Element FSAK_FS.....	11
2.1.3 Element Melder.....	13
2.1.4 Element Dienstleister	13
2.1.5 Element MeldungListe.....	13
2.2 Rechtsnachfolge	14
3 Meldung.....	15
3.1 Allgemeiner Aufbau.....	15
3.1.1 Element Meldung.....	15
3.1.2 Element Meldeart1	17
3.1.3 Element Meldeart2.....	18
3.2 Korrektur und Stornierung einer Meldung	19
3.3 Beispiele Attribut „Zeitstempel“	20
3.3.1 Beispiel 1: Übertragung und Eintreffen der Datei	20
3.3.2 Beispiel 2: Relevanter Zeitpunkt zur Verwendung	21
3.4 Verarbeitung bei stillgelegter IdNr.....	22
3.4.1 Beispiel 1: Verarbeitung stillgelegte IdNr	23
3.4.2 Beispiel 2: Stillgelegte IdNr und Storno.....	24
4 Personenbezogene Bausteine	25
4.1 Adressen.....	25
4.1.1 Baustein AdresseType	25
4.1.2 Baustein AdresseInlandType.....	26
4.1.3 Baustein AdresseAuslandType.....	27
4.2 Natürliche Personen	27
4.2.1 Baustein PersonNatType	27

4.2.2	Baustein PersonNatIdReqType	30
4.3	FSAK-Nutzer	30
4.3.1	Baustein NutzerType.....	30
5	Antwortdatei	33
5.1	Aufbau.....	33
5.1.1	Element FSAK_FS_ANTW.....	33
5.1.2	Element AntwortListe	34
5.1.3	Element Antwort	34
5.1.4	Element ReturnCode.....	35
5.1.5	Element FehlerListe	39
5.1.6	Element DatensatzUebergreifenderFehler.....	40
6	Prüfungen.....	41
6.1	Einlieferung	41
6.2	Verarbeitung durch das Kernsystem FSAK.....	41
6.2.1	Prüfung der Berechtigung	41
6.2.2	Prüfung der einzelnen Melde-Datensätze	41
7	Release-Historie.....	42
7.1	Release 01.00.00.....	42
7.2	Release 01.00.07.....	42
7.3	Release 01.00.08.....	43
7.4	Release 01.01.09.....	44
7.5	Release 02.00.14.....	45
8	Referenzen.....	47
9	Anlageverzeichnis	47
9.1	Anlage 1 Vorsatzwort.....	47
9.2	Anlage 2 Namenszusatz	48
9.3	Anlage 3 Titel.....	49

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Element FSAKFSRoot.....	11
Abbildung 2: Element FSAK_FS (Typ: FSAKMeldungListeType).....	12
Abbildung 3: Element Melder.....	13
Abbildung 4: Element Dienstleister.....	13
Abbildung 5: Element MeldungListe.....	13
Abbildung 6: Varianten einer Rechtsnachfolge.....	14
Abbildung 7: Element Meldung.....	15
Abbildung 8: Element Meldeart1.....	18
Abbildung 9: Element Meldeart2.....	19
Abbildung 10: Baustein AdresseType.....	25
Abbildung 11: Baustein AdresseInlandType.....	26
Abbildung 12: Baustein AdresseAuslandType.....	27
Abbildung 13: Baustein PersonNatType.....	28
Abbildung 14: Baustein PersonNatIdReqType.....	30
Abbildung 15: Baustein NutzerType.....	31
Abbildung 16: Element FSAK_FS_ANTW (Typ FSAKAntwortListeTsype).....	34
Abbildung 17: Element AntwortListe.....	34
Abbildung 18: Element Antwort.....	35
Abbildung 19: Element ReturnCode.....	36
Abbildung 20: Returncode Kombinationen.....	39
Abbildung 21: Element FehlerListe.....	40
Abbildung 22: Element DatensatzUebergreifenderFehler.....	40

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Attribute des Elementes FSAK_FS.....	12
Tabelle 2: Attribute des Elementes Meldung.....	16
Tabelle 3: Attribute des Bausteins AdresseType.....	25
Tabelle 4: Attribute des Bausteins AdresseInlandType	26
Tabelle 5: Attribute des Bausteins AdresseAuslandType	27
Tabelle 6: Attribute des Bausteins PersonNatType	29
Tabelle 7: Attribute des Bausteins PersonNatIdReqType.....	30
Tabelle 8: Attribute des Elementes Daten.....	31
Tabelle 9: Attribute des Elementes Antwort.....	35
Tabelle 10: Attribute des Elementes ReturnCode	36
Tabelle 11: Attribute des Elementes DatensatzUebergreifenderFehler	40
Tabelle 12: Änderungen in Release 01.00.00 im Vergleich zum vorherigen Releasestand..	42
Tabelle 13: Änderungen in Release 01.00.07 im Vergleich zum vorherigen Releasestand..	42
Tabelle 14: Änderungen in Release 01.00.08 im Vergleich zum vorherigen Releasestand..	43
Tabelle 15: Änderungen in Release 01.01.09 im Vergleich zum vorherigen Releasestand..	44
Tabelle 16: Änderungen in Release 02.00.14 im Vergleich zum vorherigen Releasestand..	45

1 Grundlagen

1.1 Rechtliche Grundlagen

Kreditinstitute und andere Unternehmen, die nach § 44 Absatz 1 Einkommensteuergesetz (EStG) und nach § 7 des Investmentsteuergesetzes (InvStG) zum Steuerabzug verpflichtet sind, müssen dem BZSt bis Ende Februar des Folgejahres Daten zu den tatsächlich freigestellten Kapitalerträgen ihrer Kunden übermitteln.

Die Zuständigkeit des BZSt für die Sammlung der Daten ergibt sich aus § 4 Absatz 2 und § 5 Absatz 1 Nr. 14 FVG i.V.m. § 45d Absatz 1 EStG.

1.2 Copyright

Die vorliegende technische Dokumentation dient der Information der am FSAK-Verfahren beteiligten Gruppen. Weitergehende Veröffentlichung, Nachdruck, Vervielfältigung oder die Speicherung - gleich in welcher Form, ganz oder teilweise - ist nur mit vorheriger, schriftlicher Zustimmung des BZSt zulässig.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenzeichen usw. in diesem Dokument berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Alle Marken und Produktnamen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Zeichenhalter.

1.3 Hinweis zur Versionierung

Bei der Versionierung dieses Dokumentes wird auch durch die Nummerierungs-Konvention ein Bezug zur Version des XML-Schemas hergestellt.

Beispiel xx.yy.zz:

xx = XSD-Major-Release	1
yy = XSD-Minor-Release	00
zz = KHB Dokument-Version	05

Bemerkung: Die Namespace-Angaben in den XSD enthalten die Releasenummer in der Form xx.yy.

1.4 Grundlagen des Massendatenversands mittels ELMA

Sämtliche Grundlagen zur Übermittlung von FSAK-Meldungen mittels ELMA finden Sie im „Kommunikationshandbuch ELMA-Standard“ des ELAN-Bereiches, welches auf der Webseite des BZSt im Bereich „Massendaten“ heruntergeladen werden kann.

Das „Kommunikationshandbuch ELMA-Standard“ beinhaltet Informationen zu folgenden Themen:

- Registrierung
- Datentransfer und Erstellung von Signaturdateien
- Dateinamenkonvention
- Verarbeitungsablauf und durchgeführte Prüfungen
- Aufbau der ELMA-Dateien

Das Verfahren FSAK nutzt den optionalen dritten Bestandteil des Dateinamens bei Antwortdateien. Darin wird die DateiID des Dateinamens der ursprünglichen Eingangsdatei übernommen.

1.5 Erläuterungen zum Datenschema (Zeichendarstellung)

Die Zeichendarstellung entschlüsselt die in den oben aufgeführten konventionellen Datensatzbeschreibungen verwendeten Abkürzungen, die in der Spalte 'Typ', 'Art' und 'Lg' enthalten sind. Sie umfasst folgende Abkürzungen:

- Spalte 'Lg': Feldlänge des Datenfeldes (Attribut)
- Spalte 'Typ':
 - an = alphanumerisches Feld
 - n = numerisches Feld
 - b = boolean
 - dT = dateTime
 - d = date
 - t = time
 - en = alphanumerischer Wert aus Liste (enumeration)
 - ID = XML-ID
 - IDREF = XML-ID-Referenz
- Spalte 'Art':
 - K = Pflichtangabe, soweit bekannt
 - k = Kannangabe
 - M = Mussangabe
 - m = Mussangabe unter Bedingungen

2 Meldungsdatei

Eine Meldungsdatei, die über die Massendatenschnittstelle übermittelt werden soll, besteht aus den folgenden Elementen:

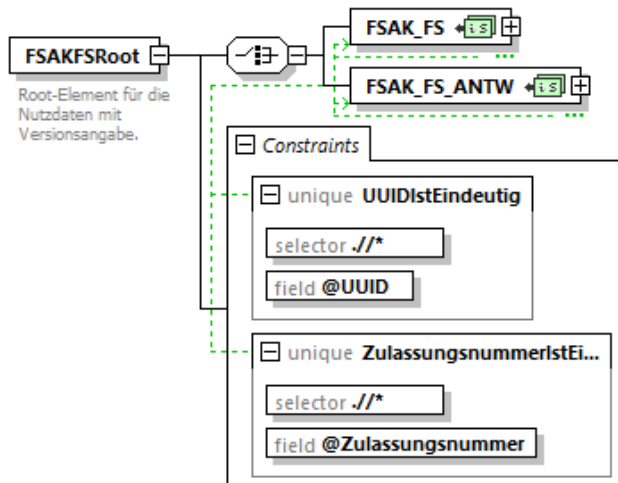
- ELMA-Umschlag
- Referenz auf das meldepflichtige Institut sowie auf einen ggf. involvierten Dienstleister
- Liste von Meldedatensätzen mit Angabe einer Meldeart

2.1 Aufbau

2.1.1 Element FSAKFSRoot

Das Element FSAKFSRoot gruppiert die Nutzlast des Melders bzw. die daraus resultierende Antwort des BZSt. Es bildet die Schnittstelle zwischen den ELMA-Daten und den FSAK-Daten.

Abbildung 1: Element FSAKFSRoot



Die relevanten Daten für eine FSAK-Meldung befinden sich innerhalb des Knotens FSAK_FS. Die von FSAK zurückgelieferten Antwortdatensätze befinden sich innerhalb des Knotens FSAK_FS_ANTW. Diese Knoten und ihre Bausteine sind detailliert in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben.

Ein Unique-Constraint stellt sicher, dass keine UUIDs oder Zulassungsnummern mehrfach in den Nutzdaten verwendet werden.

2.1.2 Element FSAK_FS

Das Element FSAK_FS (Typ: FSAKMeldungListeType) stellt den Wurzelknoten für FSAK-Meldungen dar.

Es enthält die Referenzen auf den Melder sowie, falls vorhanden, auf den Dienstleister. Zusätzlich enthält es auch das Element MeldungListe als zusammenfassende Liste über alle Meldungen.

Abbildung 2: Element FSAK_FS (Typ: FSAKMeldungListeType)

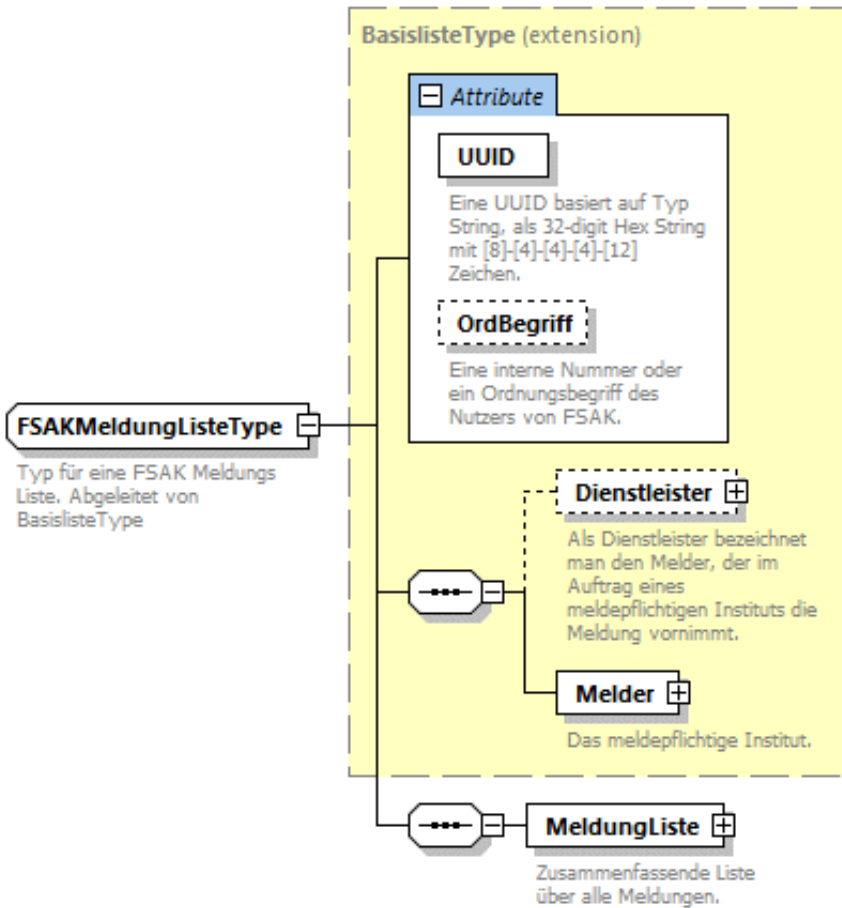


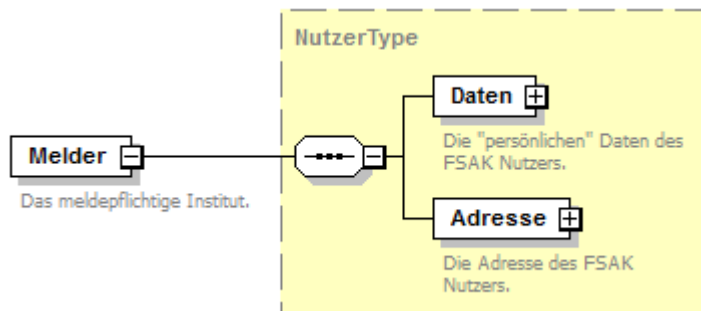
Tabelle 1: Attribute des Elementes FSAK_FS

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
036	an	M	UUID	Global eindeutige ID der zugehörigen Melde-Datei (UUID).	Zum Konzept und zur Definition einer UUID vgl. [1].
000 - 045	an	K	OrdBegriff	Max. 45-stelliger Ordnungsbegriff zur Kennzeichnung der gesamten Meldung	Kann durch den Lieferanten frei gewählt werden. Ein Dienstleister kann darin z.B. das meldepflichtige Institut kodieren, für das er liefert. Ein selbst lieferndes Institut könnte Datum oder laufende Nummer kodieren, etc.

2.1.3 Element Melder

Das Element Melder enthält die Daten des meldepflichtigen Instituts. Im Gegensatz zum Dienstleister ist die Angabe des Melders verpflichtend.

Abbildung 3: Element Melder



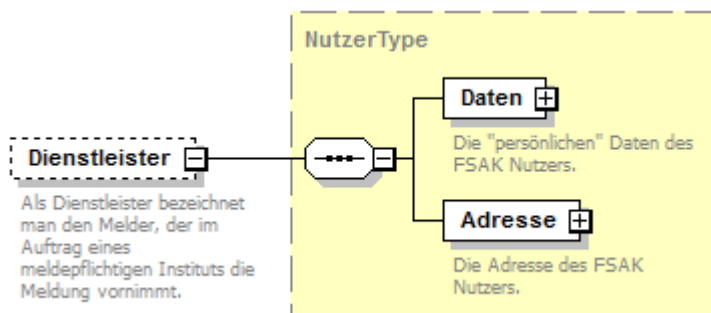
Genau wie das Element Dienstleister basiert auch das Element Melder auf dem Baustein NutzerType.

2.1.4 Element Dienstleister

Als Dienstleister bezeichnet man eine Person, die im Auftrag eines meldepflichtigen Instituts die FSAK-Meldung vornimmt.

Das Element Dienstleister ist optional und muss nur angegeben werden, wenn die FSAK Meldung von einem Dienstleister durchgeführt wird.

Abbildung 4: Element Dienstleister

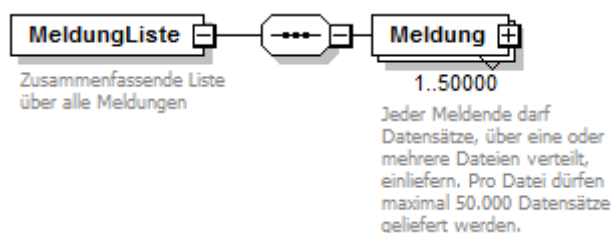


Der Typ eines Dienstleisters entspricht dem Baustein NutzerType.

2.1.5 Element MeldungListe

Das Element MeldungListe stellt einen Wrapper für bis zu 50.000 einzelne FSAK-Meldungen dar. Eigene Informationen enthält es nicht.

Abbildung 5: Element MeldungListe



2.2 Rechtsnachfolge

Die Nachfolge in einem Rechtsverhältnis kann durch unterschiedliche Konstellationen ausgelöst werden, u.a. durch Fusionen sowie Auf- und Abspaltungen. Nachfolgend sind vier Konstellationen, die eine Rechtsnachfolge auslösen, exemplarisch dargestellt.

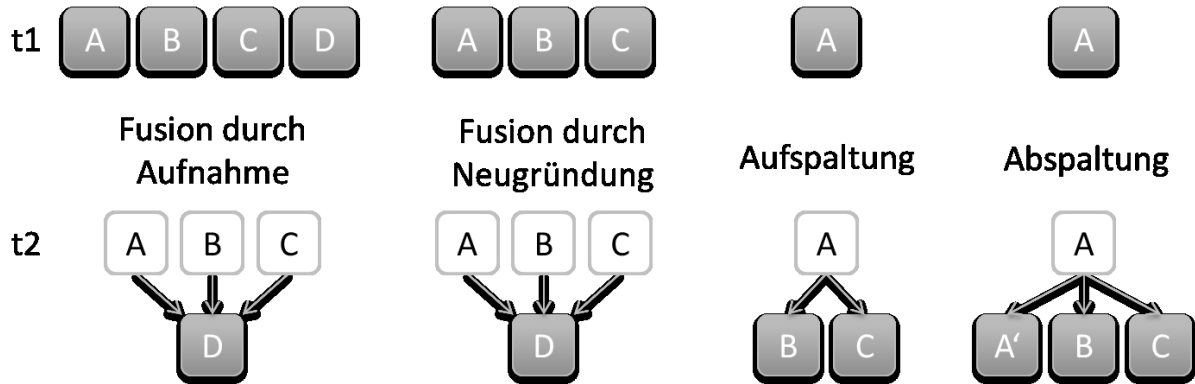


Abbildung 6: Varianten einer Rechtsnachfolge

Alle Konstellationen vereint, dass zu einem Zeitpunkt t1 ein oder mehrere Unternehmen existieren, die zu einem späteren Zeitpunkt t2 eine Rechtsnachfolge mit einem oder mehreren Unternehmen eingehen.

Ab dem Zeitpunkt der Rechtsnachfolge sind Meldungen durch den Rechtsnachfolger für den Rechtsvorgänger durchzuführen. Hierfür sind, wie vor der Rechtsnachfolge, die Daten (auch Zulassungsnummer!) des Rechtsvorgängers im Element „Melder“ anzugeben. Die Bezeichnung ist jedoch um einen Hinweis auf den Rechtsnachfolger zu ergänzen.

Beispiele für die Bezeichnung des Melders (Rechtsvorgänger):

- Bank V (RNF: Bank R)
- Bank R als RNF der Bank V

3 Meldung

Jede einzelne Meldung beinhaltet:

- Grund der Meldung
 - Freistellungsauftrag (Meldeart 1)
 - NV-Bescheinigung (Meldeart 2)
- Personen- und Adresdaten (Meldeart 1 + 2)

3.1 Allgemeiner Aufbau

3.1.1 Element Meldung

Das Element Meldung basiert auf dem abstrakten Element MeldungType. Pro Meldedatei dürfen maximal 50.000 Meldungselemente enthalten sein.

Das abstrakte Element MeldungType stellt den Basistyp für alle Meldearten dar und enthält zur eindeutigen Identifikation eine UUID.

Abbildung 7: Element Meldung

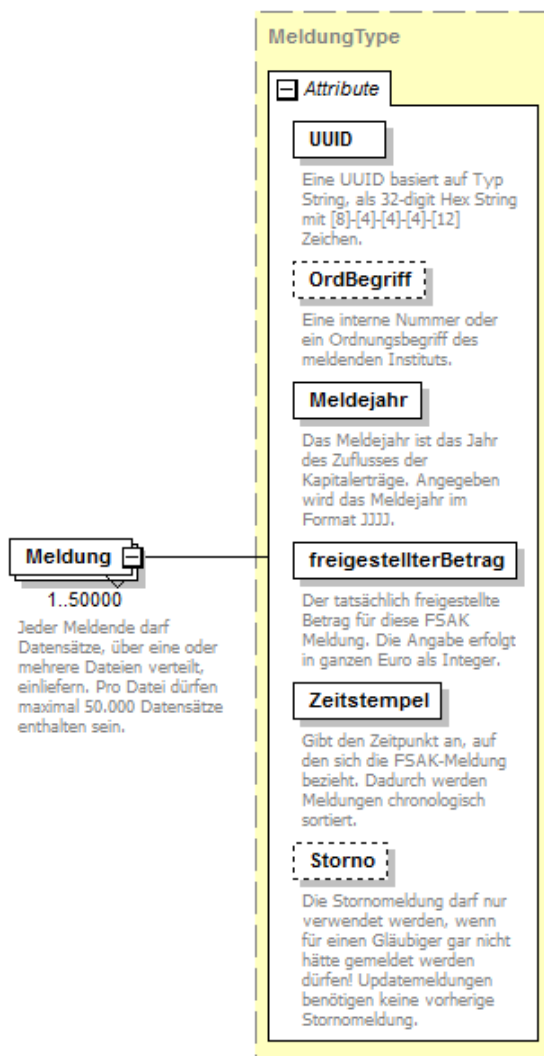


Tabelle 2: Attribute des Elementes Meldung

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
36	an	M	UUID	Global eindeutige ID (UUID) der Meldung.	Zum Konzept und zur Definition einer UUID vgl. [1]. Innerhalb einer Nachricht wird die Eindeutigkeit über die XSD erzwungen.
0 - 45	an	K	OrdBegriff	Eine interne Nummer oder ein Ordnungsbegriff des meldenden Instituts.	
	y	M	Meldejahr	Das Meldejahr auf das sich die Meldung bezieht.	Das Meldejahr ist das Jahr, für das die Meldung erfolgt. Die Angabe erfolgt im Format des XML Schema Datentyp gYear.
	n	M	freigestellterBetrag	Der tatsächlich freigestellte Betrag für diese FSAK-Meldung.	Die Angabe erfolgt in ganzen Euro als Integer. Der Betrag muss größer als 0 EUR und kleiner als 100.000.000 EUR sein. Eine Meldung de Freibetragsgrenzen (1000 bzw. 2000 EUR) ist nur zulässig, wenn auch tatsächlich in dieser Höhe freigestellt wurde!

	dt	M	Zeitstempel	Gibt den Zeitpunkt an, an dem die FSAK-Erst- bzw. Änderungsmeldung entstand. Es handelt sich nicht um den Zeitstempel der Übertragung!	Durch den Zeitstempel können Meldungen zum gleichen Gläubiger auch über unterschiedliche Lieferzeitpunkte hinweg in ihre chronologische Reihenfolge gebracht werden (s. a. Erläuterungen unterhalb der Tabelle).
	b	K	Storno	Schalter, um Fehlmeldungen komplett zu stornieren.	Darf nicht für Änderungsmeldungen verwendet werden, sondern nur, wenn für einen Gläubiger gar nicht hätte geliefert werden dürfen! Der default – Wert ist false.

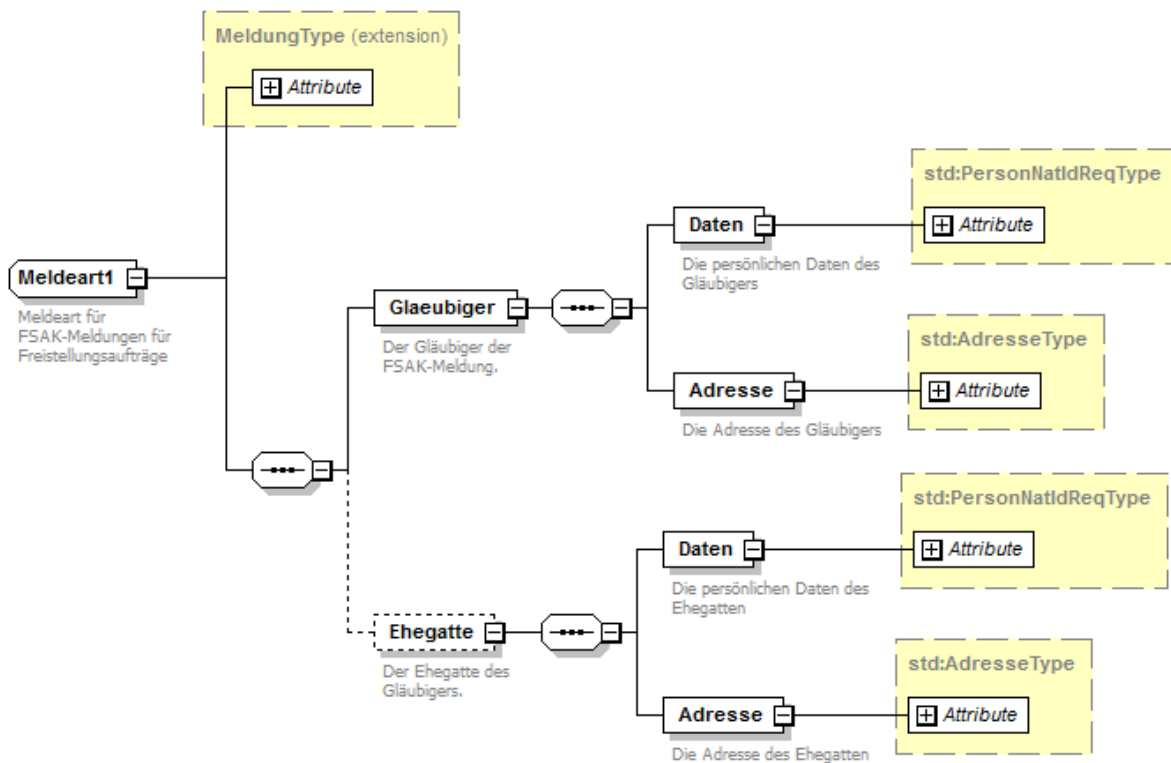
3.1.2 Element Meldeart1

Das Element Meldeart1 basiert auf dem Basistype MeldungType und wird für FSAK Meldungen mit folgenden Eigenschaften verwendet:

- FSAK-Meldung aufgrund eines Freistellungsauftrages
- Gläubiger und ggf. Ehegatte/Lebenspartner sind natürliche Personen

Durch die Vererbung besitzt das Element Meldeart1 die gleichen Attribute wie das Element Meldung und definiert zusätzlich die beiden Kindelemente Glaebiger und Ehegatte. Die Angabe des Gläubigers ist zwingend, wohingegen der Ehegatte/Lebenspartner nur bei gemeinsam erteilten Freistellungsaufträgen angegeben werden muss. Gläubiger und Ehegatte/Lebenspartner sind identisch aufgebaut und enthalten die zwei Unterelemente Daten sowie Adresse. Das Element Daten basiert dabei auf dem Baustein PersonNatIdReqType und das Element Adresse auf dem Baustein AdresseType.

Abbildung 8: Element Meldeart1



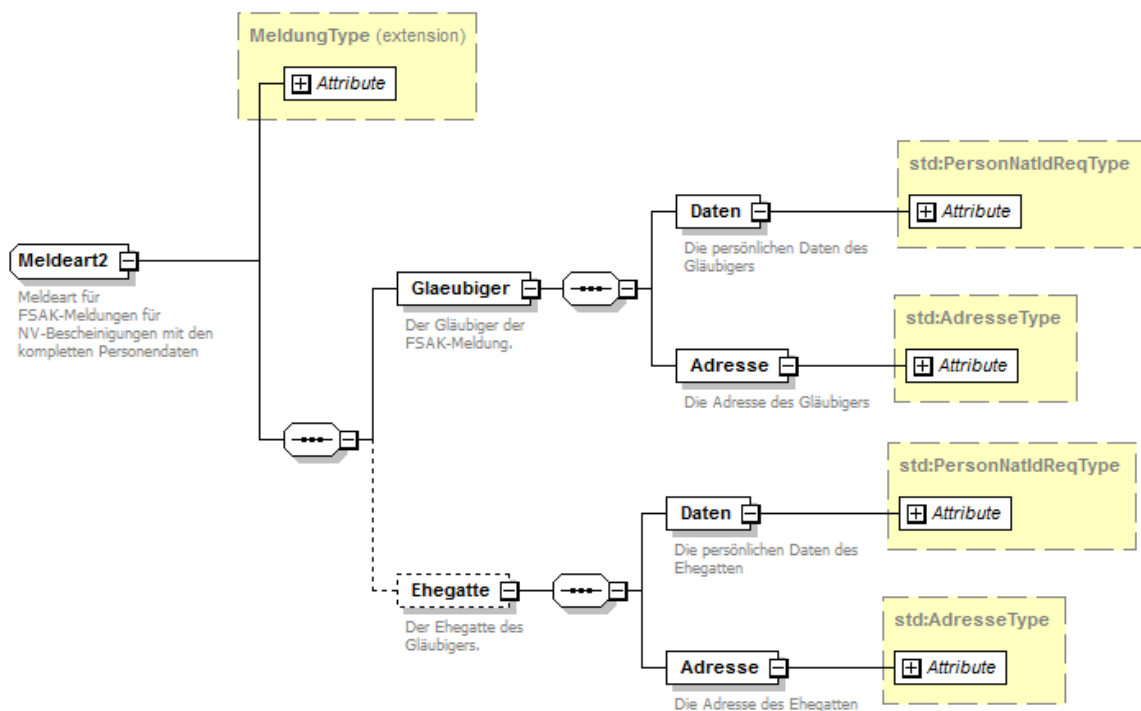
3.1.3 Element Meldeart2

Das Element Meldeart2 basiert auf dem Basistyp MeldungType und wird für FSAK Meldungen mit folgenden Eigenschaften verwendet:

- FSAK-Meldung aufgrund einer Nichtveranlagungsbescheinigung
- Gläubiger und ggf. Ehegatte/Lebenspartner sind natürliche Personen

Durch die Vererbung besitzt das Element Meldeart2 die gleichen Attribute wie das Element Meldung und definiert zusätzlich die beiden Kindelemente Gläubiger und Ehegatte. Die Angabe des Gläubigers ist zwingend, wohingegen der Ehegatte/Lebenspartner nur bei gemeinsam erteilten/ausgestellten NV-Bescheinigungen angegeben werden muss. Gläubiger und Ehegatte/Lebenspartner sind identisch aufgebaut und enthalten die zwei Unterelemente Daten sowie Adresse. Das Element Daten basiert dabei auf dem Baustein PersonNatIdReqType und das Element Adresse auf dem Baustein AdresseType.

Abbildung 9: Element Meldeart2



3.2 Korrektur und Stornierung einer Meldung

Der Basistyp für jede Meldungsart `MeldungType` enthält das Attribut `Zeitstempel`. Der Wert des Attributs `Zeitstempel` verweist auf den Zeitpunkt, auf den sich die FSAK-Meldung bezieht. Anhand dieses Zeitstempels werden die Meldungen in eine chronologische Reihenfolge gebracht.

Dadurch wird das Phänomen der Nachrichtenüberholung, bei dem die Korrekturmeldung vor der vorhergehenden Lieferung verarbeitet wird, vermieden (Beispiele s. Kap. 3.1.1).

Das optionale Attribut `Storno` einer Meldung muss für eine Korrekturlieferung entweder weggelassen werden oder den Wert `false` enthalten. Das Attribut `Storno` darf **ausschließlich** für eine Stornierung von Meldungen verwendet werden. Beispielsweise dann, wenn für einen Kunden eine (oder mehrere) Meldung(en) erfolgt ist (sind), für den keine Meldung hätte erfolgen dürfen.

Eine Stornierung gilt dementsprechend für alle vorhergehenden Meldungen des gleichen Kalenderjahres zu dem betroffenen Kunden.

Hinweis: Erreicht das FSAK Verfahren eine Stornierung bevor eine Meldung zu dem betroffenen Gläubiger eingegangen ist, so wird die Stornierungsmeldung bis zu zehn Tage in einen Wartezustand überführt und die Meldung mit dem allgemeinen Returncode 06 beantwortet. Geht innerhalb dieses Zeitraumes eine Meldung mit einem älteren Zeitstempel als die Stornierung ein, erfolgt erst die Verarbeitung der Meldung und anschließend die Verarbeitung der wartenden Stornierungsmeldung. Erfolgt keine solche Meldung, wird die Stornierungsmeldung mit dem allgemeinen Returncode 03 abschließend abgewiesen.

Bitte beachten Sie auch die Hinweise bei der Verarbeitung einer stillgelegten IdNr in Kapitel 3.4!

3.3 Beispiele Attribut „Zeitstempel“

Mit nachfolgenden Beispielen wird deutlich, wie sich das Attribut „**Zeitstempel**“ auf die Speicherung mehrerer FSAK-Meldungen beim gleichen Gläubiger auswirkt (alle verwendeten Datumsangaben dienen ausschließlich zur Darstellung der Verarbeitungslogik und verändern nicht gesetzliche Melde-Termine!):

3.3.1 Beispiel 1: Übertragung und Eintreffen der Datei

Dieses Beispiel zeigt in tabellarischer Form, dass die Speicherung eines gemeldeten Betrags nur vom Attribut „Zeitstempel“ der Meldung abhängt und nicht vom Zeitpunkt der Übertragung bzw. der Reihenfolge des Eintreffens.

	(„ Zeitstempel “)	03.02.2016	05.03.2016	01.06.2016
	Tatsächl. Freigestellter Betrag	100 EUR	150 EUR	75 EUR
Fall 1	Übertragung der Datei	10.02.2016	11.03.2016	15.06.2016
	Reihenfolge des Eintreffens	(1)	(2)	(3)
Fall 2	Übertragung der Datei	01.04.2016	15.03.2016	15.06.2016
	Reihenfolge des Eintreffens	(2)	(1)	(3)
Fall 3	Übertragung der Datei	01.04.2016	15.07.2016	15.07.2016
	Reihenfolge des Eintreffens	(1)	(2)	(3)
Fall 4	Übertragung der Datei	01.04.2016	15.07.2016	15.07.2016
	Reihenfolge des Eintreffens	(1)	(3)	(2)

	Eintreffen der Nachricht	Reaktion des FSAK-Systems im BZSt
Fall 1	(1)	100 EUR werden als freigestellter Betrag gespeichert.
	(2)	Der Zeitstempel der zweiten eintreffenden Meldung (05.03.2016) ist jünger als bei Meldung (1) (03.02.2016), daher wird als neuer freigestellter Betrag 150 EUR gespeichert.
	(3)	Der Zeitstempel der dritten eintreffenden Meldung (01.06.2016) ist jünger als bei Meldung 2 (05.03.2016), daher wird als neuer freigestellter Betrag 75 EUR gespeichert.
Fall 2	(1)	150 EUR werden als freigestellter Betrag gespeichert.
	(2)	Der Zeitstempel der zweiten eintreffenden Meldung (03.02.2016) ist älter als bei Meldung (1), daher wird keine Änderung beim freigestellten Betrag gespeichert.

	(3)	Der Zeitstempel der dritten eintreffenden Meldung ist jünger als bei Meldung (1), daher wird als neuer freigestellter Betrag 75 EUR gespeichert.
Fall 3	(1)	100 EUR werden als freigestellter Betrag gespeichert.
	(2)	Der Zeitstempel der zweiten eintreffenden Meldung ist jünger als bei Meldung (1), daher wird als neuer freigestellter Betrag 150 EUR gespeichert.
	(3)	Der Zeitstempel der dritten eintreffenden Meldung ist jünger als bei Meldung (2), daher wird als neuer freigestellter Betrag 75 EUR gespeichert. Es spielt keine Rolle, dass die Meldungen (2) und (3) am gleichen Tag übertragen wurden!
Fall 4	(1)	100 EUR werden als freigestellter Betrag gespeichert.
	(2)	Der Zeitstempel der zweiten eintreffenden Meldung ist jünger als bei Meldung (1), daher wird als neuer freigestellter Betrag 75 EUR gespeichert.
	(3)	Der Zeitstempel der dritten eintreffenden Meldung ist älter als bei Meldung (2), daher wird keine Änderung beim freigestellten Betrag gespeichert.

Die Speicherung beim BZSt erfolgt anhand des „Zeitstempels“. Wann eine Meldung übermittelt wurde oder wann diese beim BZSt eingetroffen ist, ist unerheblich. Die Meldestelle definiert mit dem Zeitstempel eine zeitliche Reihenfolge der Ablage.

3.3.2 Beispiel 2: Relevanter Zeitpunkt zur Verwendung

Dieses Beispiel soll veranschaulichen, dass der Zeitpunkt, zu/ab dem die freigestellten Kapitalerträge dem Institut bekannt/gültig werden, als „Zeitstempel“ einer Meldung verwendet werden soll.

Das Institut A berechnet am 01. Januar 2017 um 10:00 Uhr die Summe der freigestellten Kapitalerträge ihren Gläubiger Thomas Müller (100€) für den VZ 2016. Der freigestellte Betrag ist somit ab diesem Zeitpunkt beim Institut gültig. Das Institut setzt daher den "Zeitstempel" der Meldung auf "2017-01-01 10:00"¹.

Am 05. Januar 2017 überträgt das Institut die Meldung an das BZSt. Das FSAK-System verarbeitet die Nachricht erfolgreich und speichert den gemeldeten Betrag mit dem angegebenen Zeitstempel:

¹ Achtung: Entspricht hier, des besseren Verständnisses wegen, nicht der korrekten XML-Schreibweise!

Unternehmen	Gläubiger	Meldejahr	Zeitstempel	Betrag in Euro
Institut A	Thomas Müller	2016	2017-01-01 10:00	100

Am 05. März 2017 um 15:37 Uhr stellt das Institut fest, dass der gemeldete Betrag falsch war und eigentlich 200€ für Thomas Müller freigestellt wurden. Es erstellt eine neue Meldung für Thomas Müller und das Meldejahr 2016. In dieser Meldung wird das Attribut "Zeitstempel" auf "2017-03-05 15:37" gesetzt und die Meldung einen Tag später an das BZSt übertragen.

Das FSAK-System verarbeitet die Nachricht und stellt dabei fest, dass es für Thomas Müller beim Institut A für das Meldejahr 2016 bereits einen Eintrag gibt. Da der gespeicherte Zeitstempel jedoch älter ist als der Zeitstempel der zu verarbeitenden Nachricht, wird der Eintrag aktualisiert und wie folgt gespeichert:

Unternehmen	Gläubiger	Meldejahr	Zeitstempel	Betrag in Euro
Institut A	Thomas Müller	2016	2017-03-05 15:37	200

3.4 Verarbeitung bei stillgelegter IdNr

Meldungen zu natürlichen Personen werden auch dann verarbeitet, wenn die IdNr des Gläubigers (und/oder des Ehegattens/Lebenspartners) stillgelegt wurden und die Meldung sonst keine feststellbaren Fehler enthält. Eine solche Meldung wird mit dem allgemeinen Returncode „00 – Erfolgreich“ und dem personenbezogenen Returncode „03 – IdNr stillgelegt“ beantwortet (siehe auch Kapitel 5.1.4).

Dabei wird die Meldung auf die zum Zeitpunkt der Verarbeitung weiterhin gültige IdNr angewendet und nicht auf die in der Meldung angegebene, stillgelegte IdNr! Dies gilt für alle Mitteilungsarten (Erst-/Korrektur- und Stornomeldungen). Es ist somit egal, ob eine Meldung unter Angabe der stillgelegten IdNr oder der zum Zeitpunkt der Verarbeitung aktiven IdNr erfolgt. Es gelten jedoch folgende Empfehlungen, wenn bekannt wird, dass eine IdNr stillgelegt wurde:

- Es sollte die weiterhin aktive IdNr ermittelt werden
- Zukünftige Meldungen zu diesem Gläubiger sollten ausschließlich unter der aktiven IdNr erfolgen
- Es sollte nicht versucht werden, die Beträge der stillgelegten IdNr zu stornieren und für die weiterhin aktive IdNr erneut zu melden!

Hinweis zu Stornierungen:

Das FSAK-System wendet auch Stornierungen auf die weiterhin gültige IdNr an. Dementsprechend wird bei Angabe einer Stornomeldung geprüft, ob zur weiterhin aktiven IdNr ein stornierbarer Betrag existiert!

Sobald das FSAK-System von einer stillgelegten IdNr erfährt (z.B. durch eine eingegangene Meldung) überführt es in einem separaten Prozess alle fachlich relevanten Beträge der still-

gelegten IdNr auf die weiterhin gültige IdNr und schafft somit eine Grundlage für mögliche Stornierungen. Da der Prozess asynchron abläuft, kann es sein, dass die Verarbeitung der Meldung zurückgestellt wird (vgl. Returncode „06 – Meldung der Verarbeitung verzögert sich“).

3.4.1 Beispiel 1: Verarbeitung stillgelegte IdNr

Das nachfolgende Beispiel zeigt die Verarbeitung einer Meldung in der eine stillgelegte IdNr angegeben wurde und die sonst keinerlei feststellbaren Fehler enthält. Das Beispiel ist auf die für das Verständnis notwendigen Daten reduziert.

Lieferung einer Meldung M1 (Erstmeldung) mit folgenden Angaben:

- Angegebene IdNr: 40342157961 (Zum Zeitpunkt der Lieferung aktive IdNr)
- Betrag: 100
- Storniert: Nein

Diese Meldung wird mit dem allgemeinen Returncode „00 – Erfolgreich“ und dem personenspezifischen Returncode „00 – Erfolgreich“ beantwortet, Nach der Verarbeitung ist folgender Datenbestand im FSAK-System gespeichert:

IdNr	Betrag	Storniert	Aus Meldung
40342157961	100	Nein	M1

Nun soll der Betrag durch eine Meldung M2 korrigiert werden. Die IdNr wurde jedoch inzwischen stillgelegt. Die zum Zeitpunkt der Verarbeitung weiterhin aktive IdNr der Person sei in diesem Beispiel 60362157942:

Lieferung einer Meldung M2 (Korrektur) mit folgenden Angaben:

- Angegebene IdNr: 40342157961 (Zum Zeitpunkt der Lieferung stillgelegte IdNr)
- Betrag: 500
- Storniert: Nein

Diese Meldung wird mit dem allgemeinen Returncode „00 – Erfolgreich“ und dem personenspezifischen Returncode „03 – IdNr wurde stillgelegt“ beantwortet. Nach der Verarbeitung ist folgender Datenbestand im FSAK-System gespeichert:

IdNr	Betrag	Storniert	Aus Meldung
40342157961	100	Nein	M1
60362157942	500	Nein	M2

Durch das FSAK-System wird sichergestellt, dass im Falle einer stillgelegten IdNr immer mit der zum Zeitpunkt der Verarbeitung weiterhin gültigen IdNr gearbeitet wird. Der zur stillgelegten IdNr gespeicherte Betrag wird nicht mehr verwendet. Wäre in Meldung M2 anstatt der stillgelegten IdNr (40342157961) die inzwischen aktive IdNr (60362157942) angegeben wor-

den, wäre lediglich der personenspezifische Returncode analog zu Meldung M1 „00 - Erfolgreich“ gewesen.

3.4.2 Beispiel 2: Stillgelegte IdNr und Storno

Dieses Beispiel zeigt die Verarbeitung von Stornomeldungen zu einer stillgelegten IdNr und verdeutlicht, warum bei Bekanntwerden der aktiven IdNr keine Korrekturen oder Stornierungen zur stillgelegten IdNr mehr notwendig sind.

Es sei der Stand nach Eingang von Meldung M1 aus dem vorherigen Beispiel gegeben:

IdNr	Betrag	Storniert	Aus Meldung
40342157961	100	Nein	M1

Anschließend erfolgt die Lieferung einer Meldung M2 (Korrektur) mit folgenden Angaben:

- Angegebene IdNr: 40342157961 (Zum Zeitpunkt der Lieferung stillgelegte IdNr)
- Betrag: 500
- Storniert: Ja

Das FSAK-System versucht die Stornierung auf die weiterhin aktive IdNr (60362157942) anzuwenden. Da zu dieser noch kein stornierbarer Betrag gespeichert ist, wird die Meldung mit dem allgemeinen Returncode „06 – Verarbeitung verzögert sich“ zurückgestellt.

Das FSAK-System verarbeitet nun die Information, dass die angegebene IdNr stillgelegt wurde und überführt den gespeicherten Betrag auf die weiterhin aktive IdNr. Der Datenbestand sieht wie folgt aus:

IdNr	Betrag	Storniert	Aus Meldung
40342157961	100	Nein	M1
60362157942	100	Nein	M1

Nach Ablauf einer definierten Zeitspanne wird die zurückgestellte Meldung M2 erneut verarbeitet und es wird wieder versucht einen Betrag zur weiterhin aktiven Idnr 60362157942 zu stornieren. Ein solcher Betrag existiert und die Meldung kann erfolgreich verarbeitet werden. Sie wird mit dem allgemeinen Returncode „00 – Erfolgreich“ und dem personenspezifischen Returncode „03 – IdNr wurde stillgelegt“ beantwortet. Es ist nun folgender Stand gespeichert:

IdNr	Betrag	Storniert	Aus Meldung
40342157961	100	Nein	M1
60362157942	-	Ja	M2

Es ist zu sehen, dass das FSAK-System nur noch den Datensatz der weiterhin aktiven IdNr bearbeitet. Die Datensätze der stillgelegten IdNr finden keine fachliche Anwendung mehr.

4 Personenbezogene Bausteine

In diesem Kapitel werden Bausteine mit Bezug auf natürliche und nicht natürliche Personen beschrieben.

4.1 Adressen

4.1.1 Baustein AdresseType

Eine Adresse kann entweder eine Inlands- oder eine Auslandsadresse sein. Dies ist durch den abstrakten Typ AdresseType umgesetzt, der sowohl vom Baustein AdresseInlandType wie auch vom Baustein AdresseAuslandType realisiert wird.

Bei der Angabe der Adresse empfiehlt es sich, die Adresse möglichst in ihre Bestandteile zu zerlegen.

Abbildung 10: Baustein AdresseType

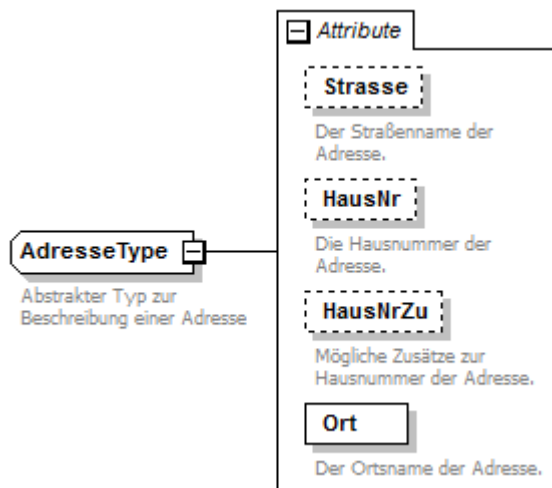


Tabelle 3: Attribute des Bausteins AdresseType

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
0 - 80	an	K	Strasse	Der Straßenname der Adresse	

0 - 5	n	K	HausNr	Die Hausnummer der Adresse	Möglicher Wertebereich 0 – 99999 Die Angabe der Hausnummer "0" als Default, wenn keine Hausnummer vergeben wurde, ist unzulässig. Eine solche Angabe ist nur zulässig, sofern die Kommune die Hausnummer "0" vergeben hat.
0 - 20	an	K	HausNrZu	Mögliche Zusätze zur Hausnummer der Adresse	Bei einer Hausnummer „5a“ würde hier das „a“ vermerkt, bei einer Hausnummer „105-109“ würde hier „-109“ notiert.
1 - 80	an	M	Ort	Der Ortsname der Adresse	

4.1.2 Baustein AdresselndType

Der Baustein AdresselndType realisiert einen AdresType für eine Inlandsadresse und ergänzt die Daten des Basisbausteins um eine inländische Postleitzahl. Nachfolgend sind nur die neu hinzugekommenen Attribute des Bausteins AdresselndType aufgeführt.

Abbildung 11: Baustein AdresselndType

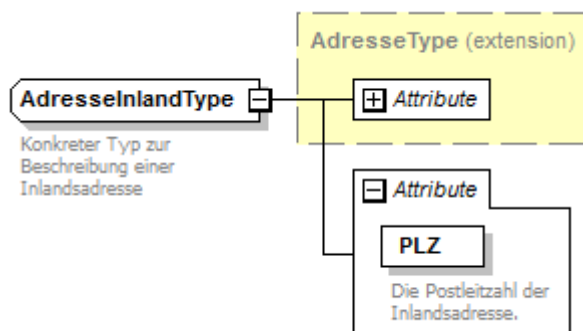


Tabelle 4: Attribute des Bausteins AdresselndType

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
5	an	M	PLZ	Die Postleitzahl der Inlandsadresse	Wenn die PLZ mit einer 0 beginnt, darf die zweite Stelle keine 0 sein.

4.1.3 Baustein AdresseAuslandType

Der Baustein AdresseAuslandType realisiert einen Adresstyp für eine Auslandsadresse und ergänzt die Daten des Basisbausteines. Nachfolgend werden nur die neu hinzugekommenen Attribute des Bausteins AdresseAuslandType aufgeführt.

Abbildung 12: Baustein AdresseAuslandType

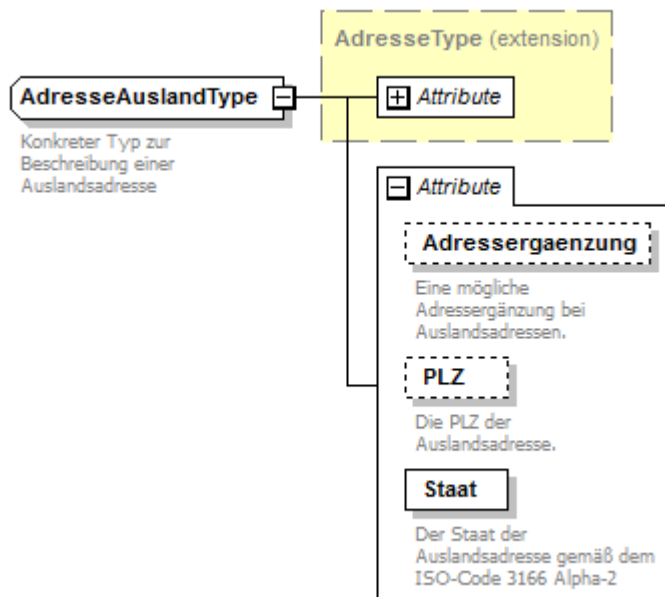


Tabelle 5: Attribute des Bausteins AdresseAuslandType

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
0 - 50	an	K	Adressergaenzung	Eine mögliche Adressergänzung bei Auslandsadressen	
0 - 12	an	K	PLZ	Die PLZ der Auslandsadresse	
2	an	M	Staat	Der Staat der Auslandsadresse gemäß ISO-Code 3166 Alpha-2	

4.2 Natürliche Personen

4.2.1 Baustein PersonNatType

Der Baustein PersonNatType definiert eine natürliche Person über ihre Personendaten. Pflichtangaben sind dabei das Geburtsdatum und der Nachname.

Abbildung 13: Baustein PersonNatType

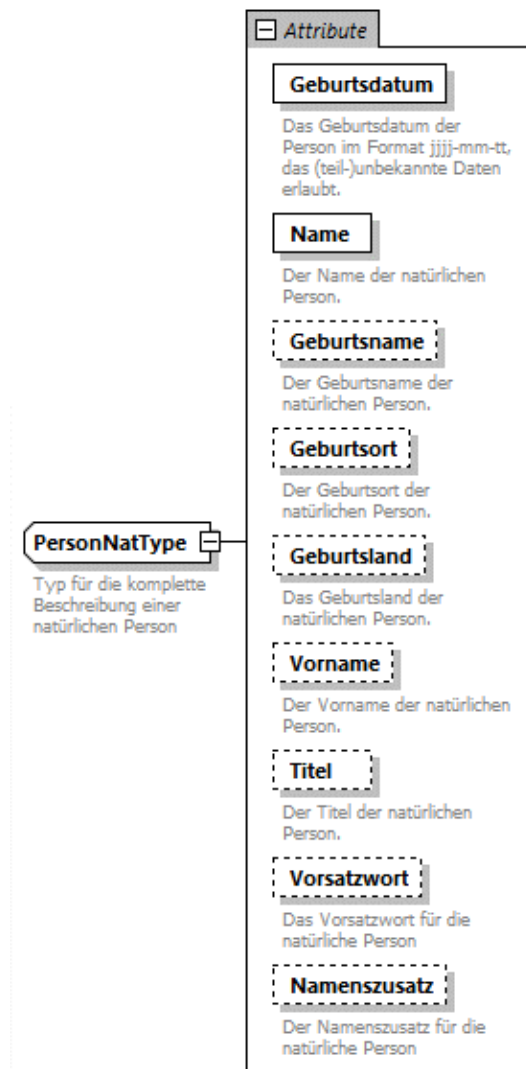


Tabelle 6: Attribute des Bausteins PersonNatType

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
10	an	M	Geburtsdatum	Das Geburtsdatum der Person im Format jjjj-mm-tt	(Teil)-Unbekannte Geburtsdaten können ebenfalls angegeben werden. Das Geburtsdatum wird als alphanumerischer Wert angegeben - nicht als Datumstyp! Erlaubte (teil-)unbekannte Datumsangaben sind: - jjjj-mm-00 bei unbekanntem Geburtstag - jjjj-00-00 bei unbekanntem Geburtstag und -monat - 0000-00-00 bei gänzlich unbekanntem Geburtsdatum
1 - 45	an	M	Name	Der Name der Person	
0 - 45	an	K	Geburtsname	Der Geburtsname der Person	
0 - 80	an	K	Geburtsort	Der Geburtsort der Person	
0 - 80	an	K	Geburtsland	Das Geburtsland der Person	
0 - 45	an	K	Vorname	Der Vorname der Person	
0 - 20	an	K	Titel	Der Titel der Person	
0 - 20	an	K	Vorsatzwort	Das Vorsatzwort der Person	
0 - 20	an	K	Namenszusatz	Der Namenszusatz der Person	

4.2.2 Baustein PersonNatIdReqType

Der Baustein PersonNatIdReqType basiert auf dem Baustein PersonNatType und ergänzt diesen um die verpflichtende Angabe einer IdNr. Nachfolgend sind nur die neu hinzugekommenen Attribute des Bausteins PersonNatIdReqType aufgeführt.

Abbildung 14: Baustein PersonNatIdReqType

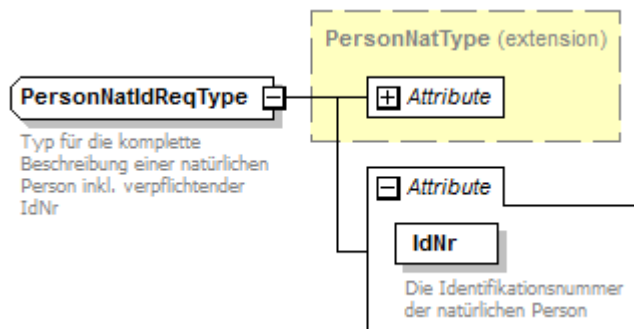


Tabelle 7: Attribute des Bausteins PersonNatIdReqType

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
11	an	M	IdNr	Die IdNr der betroffenen Person	Erlaubt sind nur Ziffern.

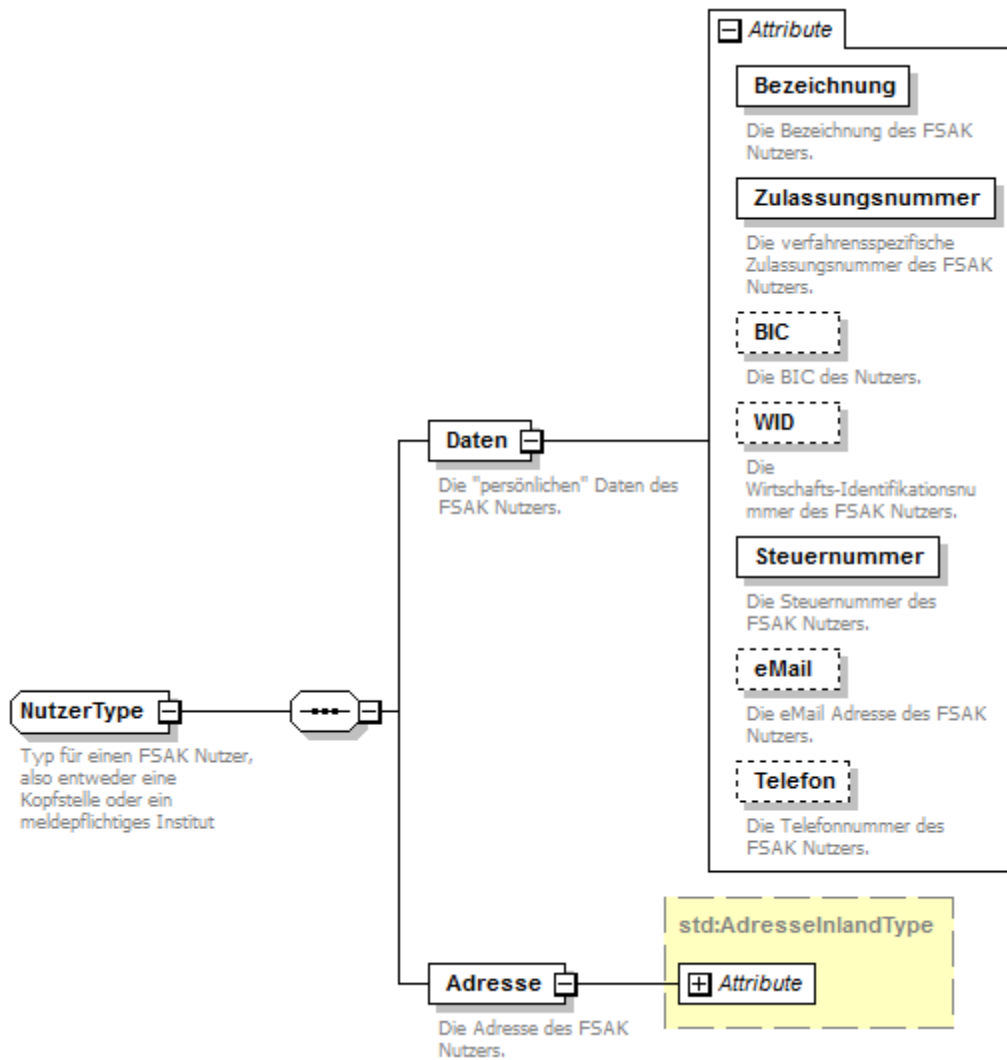
4.3 FSAK-Nutzer

FSAK-Nutzer sind Personen, die als meldepflichtiges Institut, Dienstleister oder Rechtsnachfolger mit dem FSAK-System in Kontakt treten. Da für sie besondere Vorgaben gelten, existieren hierfür eigene Bausteine.

4.3.1 Baustein NutzerType

Der Baustein NutzerType kapselt die Angaben zu FSAK-Nutzern und besteht wiederum aus den beiden Elementen Daten, für die „persönlichen“ Angaben des Nutzers, und Adresse, für die Adresdaten des Nutzers.

Abbildung 15: Baustein NutzerType



Die Attribute des Elementes Daten sind in Tabelle 8 aufgeführt. Das Element Adresse verwendet als Typ den Baustein InlandsAdresseType (siehe 4.1.2).

Tabelle 8: Attribute des Elementes Daten

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
1 - 105	an	M	Bezeichnung	Die Bezeichnung des FSAK Nutzers	

8	n	M	Zulassungsnummer	Die verfahrensspezifische Zulassungsnummer des FSAK Nutzers	Auf der ersten Stelle sind die Ziffern 1, 3, 5 und 7 erlaubt. Auf der achten Stelle ist die Ziffer 0 nicht erlaubt. Bezüglich der Eindeutigkeit von Zulassungsnummern innerhalb einer Nachricht siehe 2.1.1
8 – 11	an	K	BIC	Die BIC des FSAK Nutzers, falls er eine hat	
16	an	K	WID	Die Wirtschaftsidentifikationsnummer des FSAK Nutzers ohne Bindestrich vor dem Unterscheidungsmerkmal	Muster: DE[0-9]{14}
13	n	M	Steuernummer	Die Steuernummer des FSAK Nutzers	Die Steuernummer muss im Bundesformat angegeben werden.
000-320	an	K	eMail	Die eMail Adresse des FSAK Nutzers	Muss ein @-Zeichen enthalten. Vor und nach dem @-Zeichen muss jeweils mindestens ein Zeichen vorhanden sein.
0-30	an	K	Telefon	Die Telefonnummer des FSAK Nutzers	Erlaubte Zeichen: Ziffern, Minus, Plus, Slash, runde Klammern, Leerzeichen

5 Antwortdatei

In diesem Kapitel wird der Aufbau und Inhalt einer Antwortdatei beschrieben.

5.1 Aufbau

Eine Antwortdatei ist grundsätzlich so aufgebaut wie eine Meldungsdatei (siehe Kapitel 2). Ihre Struktur wird jedoch dabei beeinflusst, ob bei der Bearbeitung der Gesamtdatei Fehler festgestellt wurden oder nicht.

Davon abhängig ist, ob sie eine Liste von technischen Fehlern bei Bearbeitung der Gesamtdatei oder eine Liste von Antwortdatensätzen mit Returncodes zur Kennzeichnung des Verarbeitungsstandes einzelner Antworten enthält.

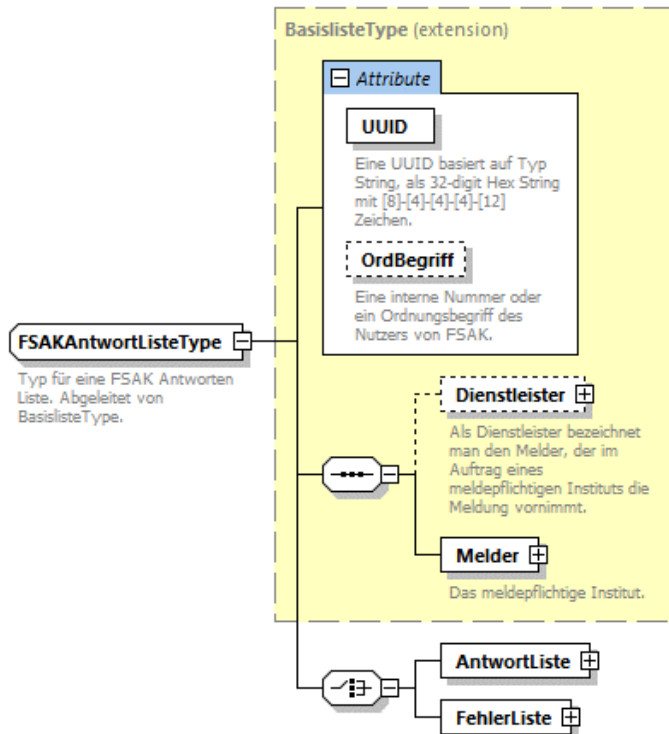
5.1.1 Element `FSAK_FS_ANTW`

Das Element `FSAK_FS_ANTW` (Typ `FSAKAntwortListeTstyp`) entspricht in seinem Aufbau dem Element `FSAK_FS` mit dem Unterscheid, dass es anstelle des Elementes `MeldungListe` entweder das Element `AntwortListe` mit max. 50.000 Antwortelementen oder das Element `FehlerListe` mit unbegrenzt vielen Fehlerelementen enthält.

Treten bei der fachlichen Prüfung der, XSD konform gemeldeten, Daten Fehler auf, so kann keine Verarbeitung der Meldedatei stattfinden. Stattdessen wird eine Antwortdatei mit dem Element *FehlerListe* erzeugt. Wenn die Verarbeitung erfolgreich stattfinden konnte, wird stattdessen eine Antwortdatei mit dem Element *AntwortListe* erzeugt.

Die Attribute von `FSAK_FS_ANTW` entsprechen denen von `FSAK_FS`. Gleiches gilt für die Elemente `Rechtsnachfolge`, `Dienstleister` sowie `Melder`, so dass nachfolgend nur noch auf die `AntwortListe` und auf die `FehlerListe` eingegangen wird.

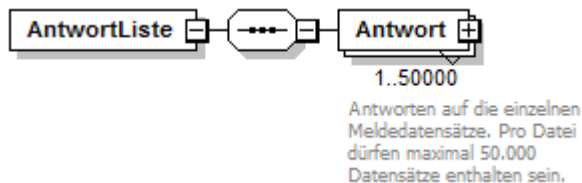
Abbildung 16: Element FSAK_FS_ANTW (Typ FSAKAntwortListeTtype)



5.1.2 Element AntwortListe

Das Element AntwortListe stellt einen Wrapper um bis zu 50.000 Antwortelemente dar. Eigene Attribute enthält es nicht.

Abbildung 17: Element AntwortListe



5.1.3 Element Antwort

Ist eine Verarbeitung eines Meldedatensatzes möglich, so wird pro Meldedatensatz ein Antwortdatensatz erzeugt². Der Antwortdatensatz enthält dabei die gleiche UUID wie der Meldedatensatz, so dass eine Zuordnung problemlos möglich ist.

Die Antwort an sich erfolgt in Form des Elementes ReturnCode.

² Allerdings können sich die Antworten zu einer Meldedatei auf mehrere Antwortdateien verteilen.

Abbildung 18: Element Antwort

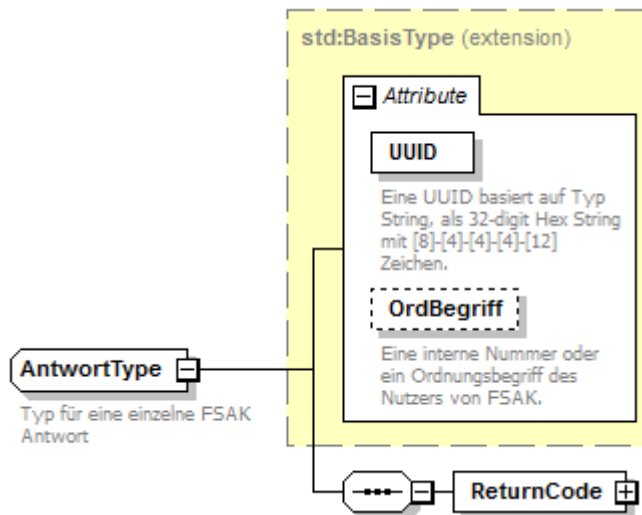


Tabelle 9: Attribute des Elementes Antwort

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
036	an	M	UUID	Die UUID stellt den Bezug zu einem gemeldeten Datensatz her.	Zum Konzept und zur Definition einer UUID vgl. [1].
45	an	K	OrdBegriff	Eine interne Nummer oder ein Ordnungsbegriff des meldenden Instituts.	

5.1.4 Element ReturnCode

Das Element Returncode enthält drei Attribute für die Angabe des allgemeinen sowie der personenspezifischen Returncodes für den Gläubiger sowie Ehegatten/Lebenspartner. Die möglichen Returncodes sind nachfolgend aufgeführt.

Abbildung 19: Element ReturnCode

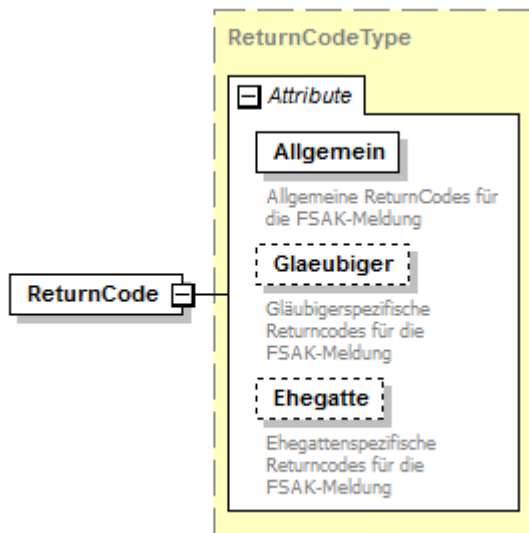


Tabelle 10: Attribute des Elementes ReturnCode

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
2	an	M	Allgemein	Allgemeine Returncodes	
2	an	K	Glaebiger	Returncodes, die sich auf die Angaben zum Gläubiger beziehen	
2	an	K	Ehegatte	Returncodes, die sich auf die Angaben zum Ehegatten/Lebenspartner beziehen	

A) Allgemeine Returncodes:

Folgende allgemeine Returncodes sind momentan vorgesehen:

- Returncode „00“ = Erfolgreiche Verarbeitung
Die FSAK Meldung konnte erfolgreich verarbeitet werden.
- Returncode „01“ = Meldejahr liegt in der Zukunft.
FSAK Meldungen dürfen nur für bereits beendete Meldejahre erfolgen. Liegt das Meldejahr in der Zukunft oder bezieht sich auf das aktuelle, laufende Jahr wird die Meldung abgelehnt. Ggf. ist bei solch abgelehnten Meldungen das Meldejahr zu prüfen.

Bei Returncode „01“ erfolgt keine Überprüfung der Personendaten, d.h. die Returncodes für Gläubiger und Ehegatte/Lebenspartner werden weggelassen.

- Returncode „02“ = Meldejahr ist nicht zulässig.
Eine Lieferung von FSAK Meldungen ist nur für zehn Jahre rückwirkend möglich. Lieferungen für länger zurückliegende Meldejahre werden abgelehnt. Ggf. ist bei solchen abgelehnten Meldungen das Meldejahr zu prüfen.

Bei Returncode „02“ erfolgt keine Überprüfung der Personendaten, d.h. die Returncodes für Gläubiger und Ehegatte/Lebenspartner werden weggelassen.

- Returncode „03“ = Initiale Stornolieferung ist nicht zulässig
Es liegt zu dieser Stornomeldung keiner Initialmeldung vor. Die Verarbeitung der Stornomeldung wird daher abgelehnt.

Die Personendaten werden geprüft und das Ergebnis mit personenbezogenen Returncodes mitgeteilt. Bitte beachten Sie die Hinweise zur Verarbeitung von Meldungen einer stillgelegter IdNr in Kapitel 3.4!

- Returncode „04“ = Fehler bei Gläubiger und/oder Ehegatte/Lebenspartner festgestellt

Die Überprüfung der Personendaten für Gläubiger und/oder Ehegatte/Lebenspartner ist fehlgeschlagen. Der genaue Fehler ist im spezifischen Returncode für Gläubiger/Ehegatte/Lebenspartner hinterlegt.

- Returncode „05“ = Melder hat keine Berechtigung für das Meldejahr
Als Meldejahr wurde ein Jahr verwendet, für das keine Zulassung vorliegt.

Bei Returncode „05“ erfolgt keine Überprüfung der Personendaten, d.h. die Returncodes für Gläubiger und Ehegatte werden weggelassen.

- Returncode „06“ = Die Bearbeitung der Meldung verzögert sich.
Stornolieferungen, die vor Verarbeitung einer zugehörigen Initiallieferung in die Verarbeitung gelangen, werden mit diesem Returncode vorläufig beantwortet. Wenn innerhalb von 10 Tagen nach Eingang der Stornolieferung eine zugehörige Initiallieferung verarbeitet wird, gelangt die Stornolieferung in die normale Verarbeitung und wird abschließend beantwortet. Ansonsten wird die Stornolieferung abschließend abgelehnt (siehe Returncode „03“). Der Returncode gilt als Quittung, dass das BZSt die Meldung erhalten hat und zu einem späteren Punkt die Antworten versendet. Auf keinen Fall sollte die entsprechende Meldung erneut gestellt werden.

Die Personendaten werden geprüft und das Ergebnis mit personenbezogenen Returncodes mitgeteilt.

- Returncode „07“ = Gläubiger und Ehegatte möglicherweise die gleiche Person
Die IdNr des Gläubigers und des Ehegatten/Lebenspartners (nach erfolgreicher Validierung/Erhebung) sind identisch. Für die Prüfung wird die aktuell gültige IdNr herangezogen, die - im Falle einer Stilllegung - von der in der Nachricht angegebenen IdNr abweichen kann.
- Returncode „08“ = Zeitstempel der Meldung lag zum Zeitpunkt des Nachrichteneingangs in der Zukunft

Meldungen können nur in die Vergangenheit, nicht aber in die Zukunft, abgegeben werden. Als Referenz zur Prüfung wird der Eingangszeitstempel der Nachricht verwendet. Diese Prüfung stellt zudem sicher, dass Meldungen immer korrigierbar/stornierbar bleiben und nicht durch einen fehlerhaften, zukünftigen Zeitstempel irreparabel werden.

- Returncode „09“ = Der in der FSA-Meldung angegebene tatsächlich freigestellte Kapitalertrag überschreitet den gesetzlichen Maximalbetrag. Eine solche Freistellung ist ungültig. Diese Prüfung wird nur bei Gemeinschaftsmeldungen durchgeführt. Handlungsempfehlung: Prüfung, ob die Grundlage für die Freistellung eine Nichtveranlagungsbescheinigung ist und erneute Meldung als Meldeart 2.

Es erfolgt keine Überprüfung der Personendaten, d.h. die Returncodes für Gläubiger und Ehegatte werden weggelassen.

B) Returncodes für den Gläubiger:

- Returncode „00“ = Erfolg
Die Überprüfung der Personendaten war erfolgreich.
- Returncode „01“ = Keine IdNr ermittelt.
Anfrage beim Leistungsempfänger erforderlich, da der Gläubiger in der IdNr-DB nicht gefunden oder nicht eindeutig identifiziert wurde. Es wird empfohlen, den Gläubiger nach seiner IdNr zu befragen.
- Returncode „02“ = IdNr ist nicht im Bestand.
Die IdNr ist in der IdNr-DB nicht enthalten. Es wird empfohlen, den Gläubiger nach seiner IdNr zu befragen.
- Returncode „03“ = IdNr wurde stillgelegt.
In Einzelfällen kann es vorkommen, dass einem Gläubiger mehr als eine IdNr zugeordnet worden ist. In diesen Fällen erfolgt eine Stilllegung der zu Unrecht vergebenen IdNr. Es wird in diesem Fall empfohlen, den Gläubiger nach seiner gültigen IdNr zu befragen.
- Returncode „04“ = Die Berechtigung zum Abruf wurde nicht bestätigt.
Die Identität des abgefragten Gläubigers wurde nicht bestätigt. Es wird empfohlen, die IdNr und die Personendaten zu überprüfen (insbesondere das Geburtsdatum)
- Returncode „09“ = Keine im Produktivsystem zulässige IdNr
Beim Auftreten einer IdNr in einer FSAK Meldung, die im Produktivsystem nicht vorkommen darf, wird dieser Returncode zurückgegeben. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die IdNr mit einer 0 beginnt. In diesem Fall ist auf Seiten des Melders sicherzustellen, dass das FSAK-Produktivsystem nicht mit Testdaten in Berührung kommt.

C) Returncodes für den Ehegatten/Lebenspartner:

Die Menge der Returncodes für den Ehegatten/Lebenspartner entspricht derjenigen für den Gläubiger.

D) Kombinationsmöglichkeiten der Returncodes

In der nachfolgenden Übersicht sind die Kombinationsmöglichkeiten der allgemeinen Returncodes mit den personenspezifischen Returncodes aufgeführt. Eine Besonderheit nehmen dabei die Kombinationen 00 und 01 sowie 00 und 03 ein. Trotz eines festgestellten Problems bei den Personendaten wird in diesen Fällen die Meldung angenommen und von FSAK verarbeitet (siehe auch Beispiel in Kapitel 3.4).

Abbildung 20: Returncode Kombinationen

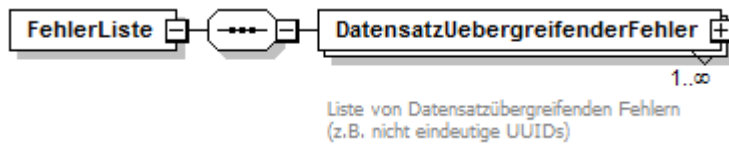
		Personenbezogene Returncodes					
		00	01	02	03	04	09
Allgemeine Returncodes	00	✓	✓	✗	✓	✗	✗
	01	-	-	-	-	-	-
	02	-	-	-	-	-	-
	03	✓	✓	✗	✓	✗	✗
	04	(✗)	(✗)	✓	(✗)	✓	✓
	05	-	-	-	-	-	-
	06	✓	✓	✗	✓	✗	✗
	07	-	-	-	-	-	-
	08	-	-	-	-	-	-
	09	-	-	-	-	-	-

- = keine personenbezogenen Returncodes
 ✗ = Kombination nicht möglich
 (✗) = Kombination nur bei fehlerhaften Ehegatten möglich
 ✓ = Kombination möglich

5.1.5 Element FehlerListe

Das Element FehlerListe stellt einen Wrapper für unbegrenzt viele Elemente von DatensatzUebergreifenderFehler dar. Eigene Attribute enthält das Element nicht.

Abbildung 21: Element FehlerListe



5.1.6 Element DatensatzuebergreifenderFehler

Das Element enthält Informationen zu Fehlern, die sich nicht nur auf einen übermittelten Datensatz beschränken.

Abbildung 22: Element DatensatzuebergreifenderFehler

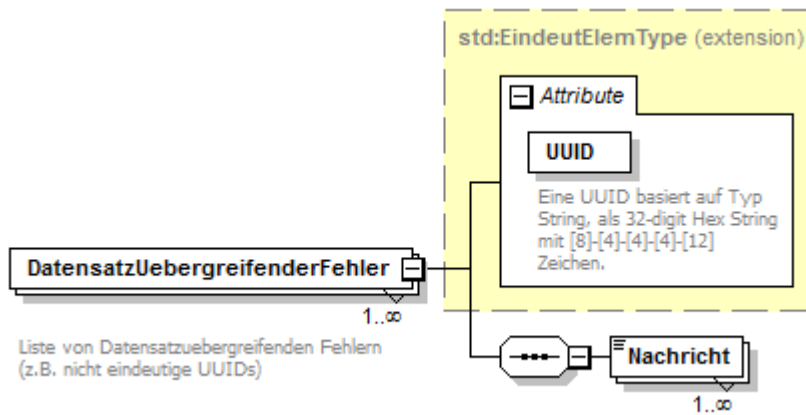


Tabelle 11: Attribute des Elementes DatensatzuebergreifenderFehler

Lg	Typ	Art	Name	Inhalt / Erläuterung	Bemerkungen
036	an	M	UUID	Bei einem datensatz- übergreifenden Fehler wird in der Antwortnach- richt die UUID des FSAK_FS-Knotens der Anfragenachricht ange- geben.	Zum Konzept und zur Definition einer UUID vgl. [1].
Unbegrenzt	an	M	Nachricht	Textuelle Beschreibung des datensatzüber- greifenden Fehlers	

6 Prüfungen

Sowohl bei der Einlieferung von Meldungen als auch bei ihrer Bearbeitung werden Prüfungen vorgenommen, die im Folgenden beschrieben werden.

6.1 Einlieferung

Prüfungen, die bei der Einlieferung von Meldungen in das Upload-Verzeichnis der Schnittstelle vorgenommen werden, können im „Kommunikationshandbuch ELMA-Standard“ (siehe 1.4) eingesehen werden.

6.2 Verarbeitung durch das Kernsystem FSAK

Die folgenden Prüfungen werden unabhängig vom gewählten Lieferweg vom FSAK-Kernsystem durchgeführt.

6.2.1 Prüfung der Berechtigung

- Haben die FSAK-Nutzer aus der Meldedatei eine Zulassung für FSAK?
 - Melder hat keine Zulassung:
Fehlertext: „FSAK-Nutzer ist unbekannt“
 - Dienstleister hat keine Zulassung:
Fehlertext: „Dienstleister des FSAK-Nutzers ist unbekannt“
- Ist die Zulassung der FSAK-Nutzer zum Zeitpunkt der Meldung gültig?
 - Zulassung des Melders ist nicht gültig:
Fehlertext: „FSAK-Zulassung zum Zeitpunkt der Meldung nicht vorhanden“
 - Zulassung des Dienstleisters ist nicht gültig:
Fehlertext: „FSAK-Zulassung des Dienstleisters zum Zeitpunkt der Meldung nicht vorhanden“
- Ist die Zulassung der FSAK-Nutzer zum Zeitpunkt der Meldung gesperrt?
 - Zulassung des Melders ist gesperrt:
Fehlertext: „FSAK-Zulassung zum Zeitpunkt der Meldung gesperrt“
 - Zulassung des Dienstleisters ist gesperrt:
Fehlertext: „FSAK-Zulassung des Dienstleisters zum Zeitpunkt der Meldung gesperrt“
- Entsprechen die Angaben der Meldedatei der Rolle des FSAK-Nutzers?
 - Ist als meldendes Institut (Element „Melder“) ein Dienstleister angegeben?
Fehlertext: „FSAK-Nutzer ist nicht für das Meldeverfahren vorgesehen“

Ist eine dieser Prüfungen nicht erfolgreich, so wird eine Antwortdatei mit Datensatzübergreifendem Fehler erzeugt. Die Meldungstexte sind bei den Prüfungen angegeben.

6.2.2 Prüfung der einzelnen Melde-Datensätze

- Kann die Meldung von tatsächlich freigestellten Kapitalerträgen korrekt verarbeitet werden?

Ist diese Prüfung nicht erfolgreich, so wird ein Antwortdatensatz mit einem Returncode erzeugt. Dies ist detailliert in Kapitel 5.1.3 dargestellt.

7 Release-Historie

Dieses Kapitel beinhaltet eine Liste der bisherigen Releasestände der hier beschriebenen Schnittstelle. Die Releasebezeichnung setzt sich wie folgt zusammen:

XX.YY.ZZ

wobei:

- XX = Major-Release, z.B. 01. Diese wird nur hochgezählt, wenn es signifikante Änderung(en) in der XSD oder Änderungen am Verfahren an sich gibt. In diesem Fall wird dann die Nebenversionsnummer wieder auf 00 gesetzt.
- YY = Minor-Release der XSD (Zweistellig, ggf. mit einer führenden Null), z.B. 02.
- ZZ = Sub-Versionsnummer des Kommunikationshandbuchs (siehe Abschnitt 1.3)

Hinweis: Dieses Kapitel wird nur erweitert, wenn es Änderungen an den XSD-Dateien gibt, nicht bei rein redaktionellen Änderungen am KHB selbst.

7.1 Release 01.00.00

Release 01.00.00 ist das initiale Release dieser FSAK-Schnittstelle.

Tabelle 12: Änderungen in Release 01.00.00 im Vergleich zum vorherigen Releasestand

Änderung im Vergleich zum Vorrelease	XSD-Datei	Bemerkungen	Auswirkungen auf XML-Dateien des vorigen Releasestandes	Dokumentation in ...
-	-	-	-	-
<i>- Initiales Release, daher keine Änderung zu einem Vorrelease -</i>				

7.2 Release 01.00.07

Release 01.00.07 wird am 01.12.2017 produktiv gesetzt. Es enthält stärkere Validierungsregeln für die Steuernummer, Telefonnummer und E-Mailadresse. Außerdem wird sichergestellt, dass sämtliche Zeichenketten keinen führenden oder folgenden Whitespace beinhalten und nur der String.Latin-Zeichensatz akzeptiert wird. Die stärkeren Restriktionen ergeben sich durch fachlich falsche Lieferungen im ersten Meldezeitraum sowie den Vorgaben der Schnittstelle der Landesfinanzverwaltung.

Tabelle 13: Änderungen in Release 01.00.07 im Vergleich zum vorherigen Releasestand

Änderung im Vergleich zum Vorrelease	XSD-Datei	Bemerkungen	Auswirkungen auf XML-Dateien des vorigen Releasestandes	Dokumentation in ...
--------------------------------------	-----------	-------------	---------------------------------------------------------	----------------------

Steuernummer auf bundeseinheitliches Format eingegrenzt	FSAK_Standarten.xsd	-	Hoch, wenn zuvor die Steuernummer nicht im bundeseinheitlichen Format angegeben wurde.	4.3.1
Telefonnummer auf Ziffern, Minus, Plus, Slash, runde Klammern, Leerzeichen eingegrenzt	FSAK_Standarten.xsd	-	Gering. Inzwischen verbotene Zeichen wurden nur sehr selten verwendet.	4.3.1
E-Mail wird auf grundsätzliches Format eingegrenzt	FSAK_Standarten.xsd	-	Gering. Falsches Format wurde nur sehr selten angegeben.	4.3.1
Vererbungshierarchie / Typen optimiert.	FSAK_FS_000001.xsd, FSAK_Standarten.xsd	Einige Attribute von String in eigene Datentypen umgewandelt, um reguläre Ausdrücke nur an einer Stelle zu definieren.	Keine.	(Schlägt sich nicht in der Spezifikation für die Erstellung der XMLs nieder)
Alle Typen, die Zeichenketten repräsentieren sind nun von String.Latin abgeleitet und dürfen keinen führenden/folgenden Whitespace beinhalten.	FSAK_Standarten.xsd	-	Gering. Führender/Folgender Whitespace und/oder ungültige Zeichen wurden nur in sehr seltenen Fällen angegeben.	(Schlägt sich nicht in der Spezifikation für die Erstellung der XMLs nieder)

7.3 Release 01.00.08

Release 01.00.08 wird am 01.12.2019 produktiv gesetzt. Mit dem Release wird die Prüfung auf das Format einer E-Mailadresse an Sonderzeichen angepasst.

Tabelle 14: Änderungen in Release 01.00.08 im Vergleich zum vorherigen Releasestand

Änderung im Vergleich zum Vorreleasestand	XSD-Datei	Bemerkungen	Auswirkungen auf XML-Dateien des vorigen Releasestandes	Dokumentation in ...
E-Mail wird auf grundsätzliches Format eingegrenzt	FSAK_Standarten.xsd	-	Gering. Sonderzeichen wurden bisher nicht verwendet.	4.3.1

7.4 Release 01.01.09

Release 01.01.09 wird am 01.08.2020 produktiv gesetzt. Es unterbindet die optionale Angabe einer IdNr bei Meldungen der Meldeart 2 (NVB-Meldung für natürliche Person. Die Angabe einer IdNr bei solchen nun Pflicht. Diese Änderung ergibt sich aus Ablauf der Übergangsregelung des BMF.

Es entfällt zudem die Meldeart 3 (FSA für nicht natürliche Personen).

Mit dem gleichen Release wird das Format der Wirtschaftidentifikationsnummer nicht natürlicher Personen um fünf Ziffern erweitert, um das Unterscheidungsmerkmal laut §139c Absatz 5a AO abbilden zu können. Der Bindestrich vor dem Unterscheidungsmerkmal wird dabei nicht abgebildet, so dass sich eine Gesamtlänge von 16 Zeichen ergibt.

Um den Releasewechsel zu verdeutlichen werden die Versionsnummern in den XSD-Dateien und im Namespace inkrementiert.

Tabelle 15: Änderungen in Release 01.01.09 im Vergleich zum vorherigen Releasestand

Änderung im Vergleich zum Vorreleas	XSD-Datei	Bemerkungen	Auswirkungen auf XML-Dateien des vorigen Releasestandes	Dokumentation in ...
Änderung Namespace	Alle	Versionsnummer geändert	Hoch	-
Änderung ELMA-Umschlag	EL-MA_Protokoll_000001.xsd EL-MA_Standard_Elemente_000002.xsd EL-MA_FS_000002.xsd ELMA-KOM_FS_000002.xsd	-	Hoch	1.4

ELMAHeader: Angabe des Attributs „Verarbeitungslauf“ Pflicht	EL- MA_Standard _Elemente_0 00002.xsd EL- MA_FS_0000 02.xsd ELMA- KOM_FS _000002.xsd	-	Hoch	-
Definition FSAKFS- Root-Wurzelement	FSAK_FS_00 0002.xsd	-	Hoch	2.1.1
IdNr bei Meldeart 2 (NVB) Pflicht	FSAK_FS_00 0002.xsd	-	Hoch, wenn zuvor keine IdNr bei NVB-Meldungen angege- ben wurden.	3.1.3
Wegfall Meldeart 3 (FSA nicht nat. Per- sonen)	FSAK_FS_00 0002.xsd	-	Hoch, wenn in der Vergan- genheit diese Meldeart ver- wendet wurde.	Entfällt
Format WID erweitert	FSAK_Stand ardtypen.xsd	-	Gering, da die WID bisher nicht produktiv verwendet wird	4.3.1

7.5 Release 02.00.14

Release 02.00.14 wird planmäßig am 01.04.2024 produktiv gesetzt. Mit ihm erfolgt die Umstellung auf den ELAN 2.0 Standard. Außerdem wird der erlaubte Zeichensatz von Konsens String.Latin auf den „DatentypC“ der DIN-NORM 91379 umgestellt und das Rechtsnachfolge-Element entfernt.

Um den Releasewechsel zu verdeutlichen, werden die Versionsnummern in den XSD-Dateien und im Namespace inkrementiert.

Tabelle 16: Änderungen in Release 02.00.14 im Vergleich zum vorherigen Releasesstand

Änderung im Vergleich zum Vorreleasse	XSD-Datei	Bemerkungen	Auswirkungen auf XML-Dateien des vorigen Releases	Dokumentation in ...
Änderung Namespace und XSD-Dateinamen	Alle	Versionsnummer geändert	Hoch	-

Änderung ELMA-Umschlag	Alle ELMA-XSD EL-MA_FSAK_FS-6.1.0.xsd	-	Hoch	1.4
Änderung Zeichensatz	din-norm-91379-datatypes.xsd FSAK_FS_Standardtypen_02.00.xsd	-	Wir erwarten geringe Auswirkungen, da der verwendete „DatentypC“ und das frühere „String.Latin“ sich nur in wenigen Zeichen unterscheiden.	Referenz 3
Entfernung RNF-Element	FSAK_FS_02.00.xsd	-	Hoch, wenn Element verwendet	2.2
Änderung Validierung Geburtsdatum	FSAK_FS_Standardtypen_02.00.xsd	-	Wir erwarten eine sehr geringe Auswirkung.	4.2.1

8 Referenzen

Nr.	Autor	Titel	Verlag, URL
1	IETF	RFC 4122: A Universally Unique Identifier (UUID) URN Namespace	http://www.ietf.org/rfc/rfc4122.txt
2	ISO	ISO 3166-1-alpha-2 Country Codes, Stand 06.02.2013	http://www.iso.org/iso/country_names_and_code_elements
3	IT-Planungsrat	BESCHLUSS 2022/51 DIN NORM 91379	https://www.it-planungsrat.de/beschluss/beschluss-2022-51

9 Anlageverzeichnis

Alle nachfolgend dargestellten Schlüssel für Vorsatzwort, Namenszusatz sowie Titel, die auch im Verfahren FSAK Einsatz finden. Im Verfahren FSAK finden keine Prüfungen statt, ob Angaben mit Einträgen aus den Verzeichnissen übereinstimmen.

9.1 Anlage 1 Vorsatzwort

aan de	de le	lo	van dem
aan den	de los	m	van den
al	del	mc	van der
am	del coz	mac	vande
an	deli	n	vandem
an der	dell	o	vanden
auf	dell'	o'	vander
auf dem	della	op	van gen
auf der	delle	op de	van het
auf m	delli	op den	van t
aufm	dello	op gen	ven
auff m	der	op het	ven der
aus	des	op te	ver
aus dem	di	op ten	vo
aus den	dit	oude	vom
aus der	do	pla	vom und zu
b	do ceu	pro	von
be	don	s	von und zu
bei	don le	st.	von und zu der
bei der	dos	t	von und zur
beim	dos santos	te	von de

ben	du	ten	von dem
bey	dy	ter	von den
bey der	el	thi	von der
che	g	tho	von la
cid	gen	thom	von zu
d	gil	thor	von zum
d.	gli	thum	von zur
d'	grosse	to	vonde
da	große	tom	vonden
da costa	i	tor	vondem
da las	im	tu	vonder
da silva	in	tum	von einem
dal	in de	unten	von mast
dall	in den	unter	vor
dall'	in der	unterm	vor dem
dalla	in het	v.	vor den
dalle	in't	v. d.	vor der
dallo	kl	v. dem	vorm
das	kleine	v. den	vorn
de	l	v. der	y
degli	l.	v.d.	y del
dei	l'	v.dem	zu
den	la	v.den	zum
de l'	le	v.der	zur
de la	lee	van	
de las	li	van de	

9.2 Anlage 2 Namenszusatz

Bar	Frhr	Marschall
Baron	Frhr.	Ostoja
Baroness	Fst	Prinz
Baronesse	Fst.	Prinzessin
Baronin	Fstn	Przin
Brand	Fstn.	Rabe
Burggraf	Fürst	Reichsgraf
Burggräfin	Fürstin	Reichsgräfin
Condesa	Gr	Ritter
Earl	Graf	Rr
Edle	Gräfin	Truchsess
Edler	Grf	Truchseß
Erbgraf	Grfn	
Erbgräfin	Grossherzog	
Erbprinz	Grossherzogin	
Erbprinzessin	Großherzog	
Ffr	Großherzogin	
Freifr	Herzog	
Freifräulein	Herzogin	
Freifrau	Jhr	

Freih	Jhr.	
Freiherr	Jonkheer	
Freiin	Junker	
Frf	Landgraf	
Frf.	Landgräfin	
Frfr	Markgraf	
Frfr.	Markgräfin	
Frh	Marques	
Frh.	Marquis	

9.3 Anlage 3 Titel

Dr.	DR.	DR.HC.
Dr.hc.	Dr.EH.	Dr.eh.